

Demokratie-Partei-für-Österreich

De**m**P**O**

**Willkommen zur Versammlung am
11.12.2023**



„Die Parteiherrschaft sollte in keiner Weise geschmälert oder gar gefährdet werden; um jeden Preis sollte vermieden werden, dass der einfache Staatsbürger, der überhaupt nur als Wähler in Frage kam, anders denke und anders wähle, als es die Parteiinstanzen vorzuschreiben für gut fanden. Die Demokratie wurde durch den Parlamentarismus, der Parlamentarismus wiederum durch seine Überspitzung als Parteiherrschaft in Frage gestellt und entwurzelt. Diese Absicht ist gewissermaßen dokumentarisch durch das Wahlrecht erwiesen, **das durch die Ausschaltung des Wählerwillens auf eine Diktatur der Parteien hinauslief.**“

(Adolf Merkl, 1934, Schüler von Hans Kelsen, in seinen juristischen Blättern über „Ursprung und Schicksal der Leitgedanken der Bundesverfassung“)

Was die **DemPO** von den anderen Parteien unterscheidet



Keine Verfassungsphantasien
Keinen Penthouse-Sozialismus
Keine Bevorzugung Fremder
Keine Überschuldung

Keine Ausbeutung des Landes
Keine Füllhornpolitik
Keine Missachtung von Traditionen
Keine EU-Hörigkeit



Keine geheimen Sideletter
Keine Überstimmung der eigenen Mitglieder
Keine Zwangsbevormundung



Keinen NATO-Beitritt
Keine Abhängigkeit von Oligarchen
Keine Schwächung der Exekutive



Keine Sozialromantik
Keinen Zentralismus
Keine Gleichschaltung
Keine Planwirtschaft

Keine Vernachlässigung der Natur
Keine Konfliktpolitikkultur
Kein Schüren von Ängsten
Keine Ewiggestrigkeit



Unkontrollierte Zuwanderung
Leistung zählt nichts
Leben auf Kosten der Fleißigen
Kein Interesse an direkter Demokratie
Bevormundung der Gesellschaft
Schwächung des Staates

Was die **DemPO** nicht will

Keine Rücksicht auf die Umwelt
Geld geht vor Mensch
Kein Interesse an direkter Demokratie
Spaltung der Gesellschaft
Gesteuert und von außen beeinflusst
Wirtschaftliche Interessen überwiegen

**Instrumente der direkten Demokratie
ausbauen / vereinfachter Wahlzugang**

**Verpflichtung zur Volksbefragung so bald
4% der Wählerschaft dies wünschen**

Abschaffung des Klubzwangs

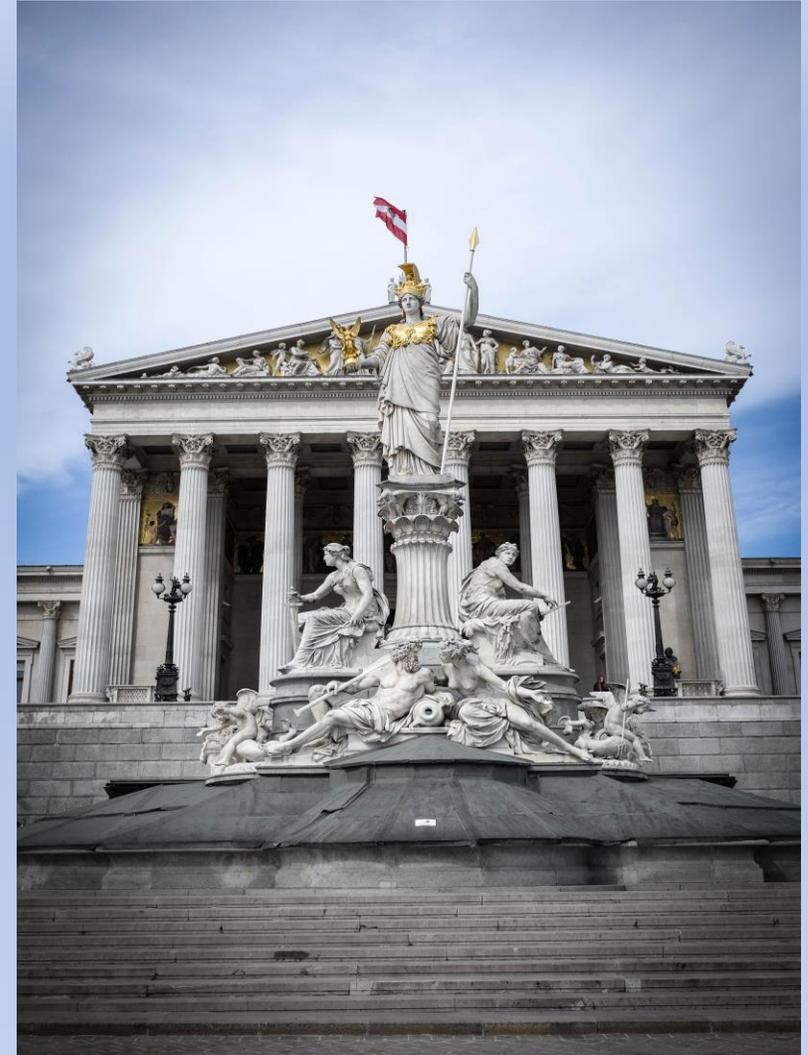
Expertenregierung

Bürger/Expertenfraktion im Parlament

Auflösung des Bundesrates

Wahl der obersten Gerichtsorgane

Wahlrecht nur für österr. Staatsbürger



"Neutralität" kann man im internationalen Kontext auch als "Unparteilichkeit" eines Staates bezeichnen. In einem bewaffneten Konflikt leistet ein neutraler Staat keine direkte oder indirekte militärische Unterstützung an Konfliktparteien. Außerdem tritt der Staat selbst nicht als aktive Partei in den Konflikt ein.

<https://www.parlament.gv.at/aktuelles/news/archiv/j2022/064neutralitaet>

Am 26. Juni 2023 hat der Rat einen weiteren Beschluss angenommen, mit dem die finanzielle Gesamtobergrenze der Europäischen Friedensfazilität um 4,061 Mrd. € (zu jeweiligen Preisen bzw. 3,5 Mrd. € zu Preisen von 2018) angehoben wird. Die finanzielle Gesamtobergrenze beläuft sich nun auf mehr als **12 Mrd. €** (zu jeweiligen Preisen).

18. Dezember 2020

Politische Einigung über Europäische Friedensfazilität

Der Rat erzielt eine politische Einigung über die Europäische Friedensfazilität, ein haushaltsexternes Instrument zur Finanzierung außenpolitischer Maßnahmen mit militärischen oder verteidigungspolitischen Bezügen mit dem Ziel der **Konfliktverhütung**, der **Friedenserhaltung** und der Stärkung der internationalen Sicherheit und Stabilität.

Das Instrument wird für den Zeitraum 2021-2027 mit Mitteln in Höhe von **5 Milliarden €** ausgestattet und durch jährliche Beiträge der EU-Mitgliedstaaten finanziert werden. Es wird an die Stelle der Friedensfazilität für Afrika treten und den Mechanismus Athena ersetzen.

Rat erzielt politische Einigung über Europäische Friedensfazilität (Pressemitteilung, 18. Dezember 2020)

Zu den Fragen 1 bis 3: (schriftl. parlamentarische Anfrage Nr. 14706/J 29. 03.2023)

1. Finanziert Österreich direkt oder indirekt letale Ausrüstung im Rahmen der Europäischen Friedensfazilität?
2. Wie wird sichergestellt, dass Österreich im Rahmen der Friedensfazilität keine letalen Waffen finanziert?
3. Wie stellen Sie sicher, dass sich Österreich nicht an direkter oder indirekter militärischer Unterstützung - im Rahmen der Europäischen Friedensfazilität und generell - beteiligt?

Im Falle der Bereitstellung von Waffen und Munition bzw. sonstiger letaler Ausrüstung im Rahmen der Europäischen Friedensfazilität enthält sich Österreich konstruktiv und leistet stattdessen einen zusätzlichen freiwilligen Beitrag zu nicht sensiblen bzw. nicht letalen Maßnahmen der Europäischen Friedensfazilität. Es fließt kein österreichischer Euro in letale Ausrüstung für die Ukraine.

Der österreichische Beitragsanteil beträgt 2,79 %, das entspricht dem proportionalen Anteil des österreichischen BNE am Gesamt-BNE der EU. ?????

Mag. Karoline Edtstadler



Unterzeichner	serialNumber=932783133,CN=Bundeskanzleramt,C=AT
Datum/Zeit	2023-05-26T16:13:00+02:00
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.bundeskanzleramt.gv.at/verifizierung
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.



Karoline Edtstadler

Bundesministerin für EU und Verfassung im Bundeskanzleramt der Republik Österreich

Neutralität

2,79% von 12.000.000.000 € = 348.000.000 € Ö-Anteil am Krieg in der Ukraine

Ukraine-Krieg: Bislang 124 Mio. Euro Unterstützung von Österreich

0 KOMMENTARE

3.02.2023 09:56 (Akt. 3.02.2023 09:56)

"Eine militärische Unterstützung der Ukraine durch Waffenlieferungen zur Verteidigung gegen den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands kommt für Österreich aufgrund seiner Neutralität nicht in Frage", betonte das Außenministerium gegenüber der APA. Österreich wirke jedoch an der Durchführung von EU-Beschlüssen im Rahmen der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) mit, da in diesem Bereich eine Ausnahme von der Neutralität bestehe. Daher kann Österreich an den EU-Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine im Rahmen der Europäischen Friedensfazilität mitwirken und etwa Schutzrüstung, Helme oder Schutzwesten liefern sowie die Durchfuhr militärischer Ausrüstung gestatten.

<https://www.vienna.at/ukraine-krieg-bislang-124-mio-euro-unterstuetzung-von-oesterreich/7885546>

"Ich glaube, es ist immer wichtig zu verstehen, dass in uns Menschen immer zwei Seiten angelegt sind. Zum einen haben wir immer die Hemmung, Gewalt auszuüben und gleichzeitig gehört Gewalt und Krieg zu den Handlungsoptionen von Menschen, zum sozialen Handeln. Und das ist die Erkenntnis, dass Gewalt und Krieg zum menschlichen Handeln dazugehören. Das müssen wir leider erst einmal anerkennen, um dann wirklich spezifisch zu schauen, wo wir es verhindern können."

(Dr. Christin Pschichholz, Militärgeschichtlerin, Uni Potsdam)

"Wenn wir davon ausgehen, dass wir einen freien Willen haben, können wir uns selbstverständlich für den Krieg oder für den Frieden entscheiden. Die Menschheit ist nicht zum Krieg verdammt, sie kann von falsch verstandenem biologischem Pessimismus befreit werden.

(...) Ebenso wie Kriege im Geiste der Menschen entstehen, so entsteht auch Frieden in unserem Denken. Dieselbe Spezies, die den Krieg erfunden hat, kann auch den Frieden erfinden. Jeder von uns ist selbst dafür verantwortlich."

(Dr. Klaus Harnack, Psychologin, Uni Münster)

Gewalt und Krieg machen es oft nahezu unmöglich, die Voraussetzungen für ein friedliches Zusammenleben zu schaffen! Ein Teufelskreis.

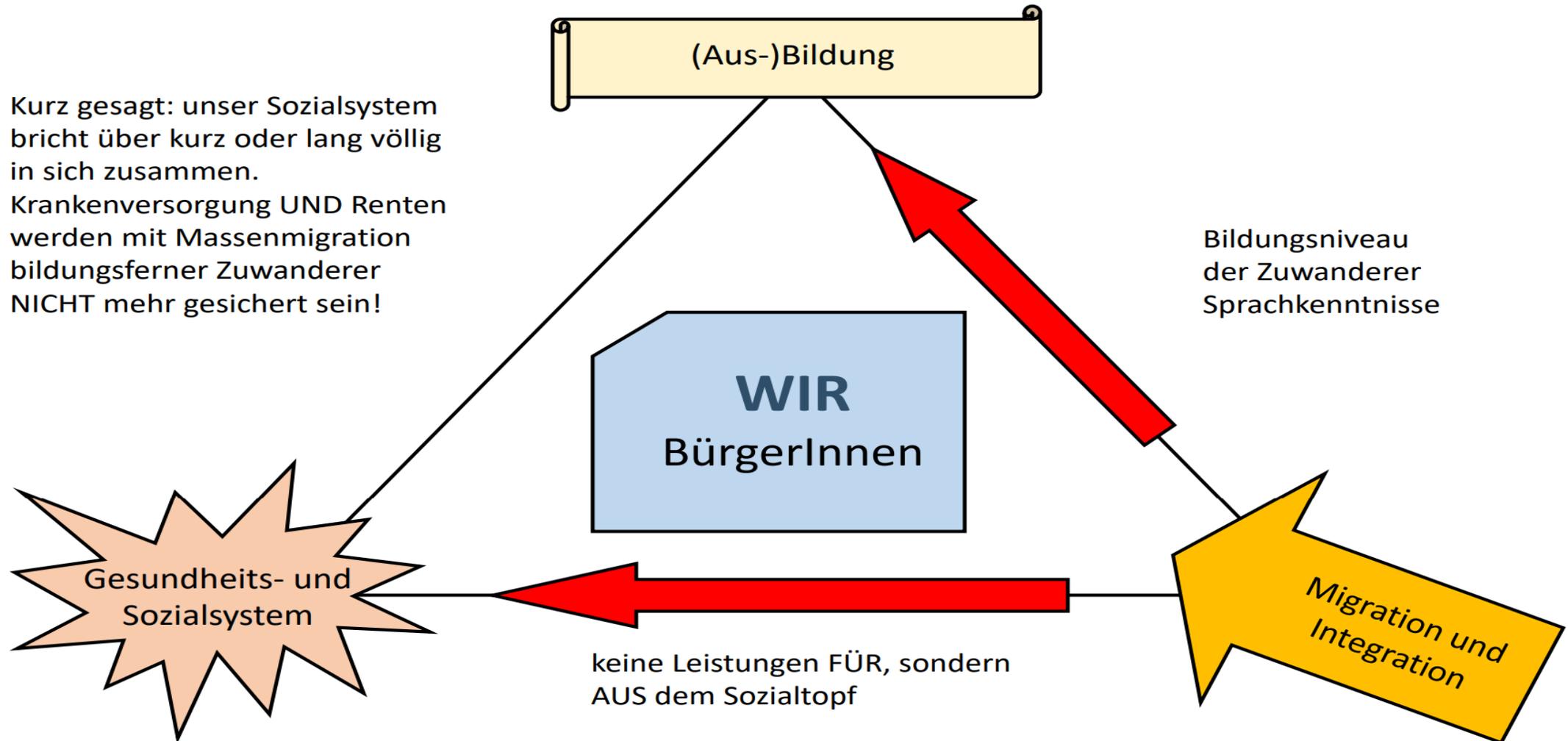
Es benötigt eine zukunftsweisende Politik, die anerkennt, dass nachhaltige soziale, ökologische und wirtschaftliche Entwicklung und Frieden untrennbar verbunden sind.

Frieden kann mit Gewalt nicht erreicht werden

Frieden muss von innen wachsen. Dazu braucht es Rahmenbedingungen und eine Kultur, in der Menschenrechte und Vielfalt geachtet, Teilhabe und Mitgefühl gelebt, Chancengleichheit und Gerechtigkeit gefördert werden. Waffen und militärische Interventionen können keinen Frieden erzwingen, sie zerstören vielmehr seine Grundlagen.

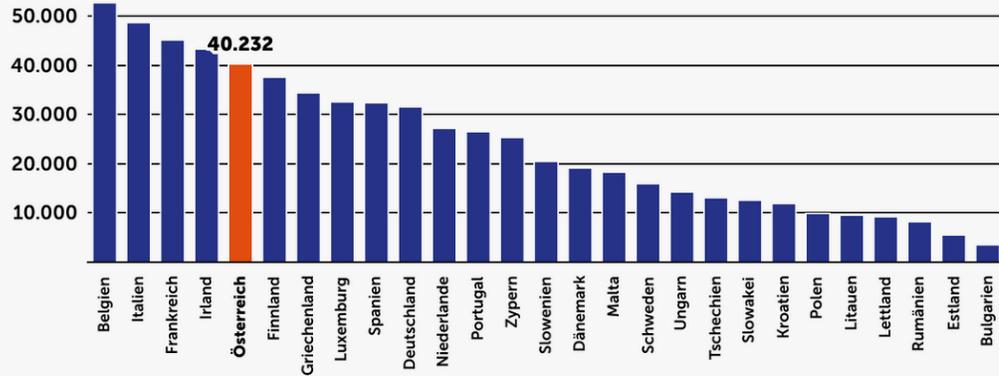
<https://www.ohne-ruestung-leben.de/ziele/frieden-entwickeln.html>

Kurz gesagt: unser Sozialsystem bricht über kurz oder lang völlig in sich zusammen.
Krankenversorgung UND Renten werden mit Massenmigration bildungsferner Zuwanderer NICHT mehr gesichert sein!



Schulden pro Kopf

– in Euro, 2023



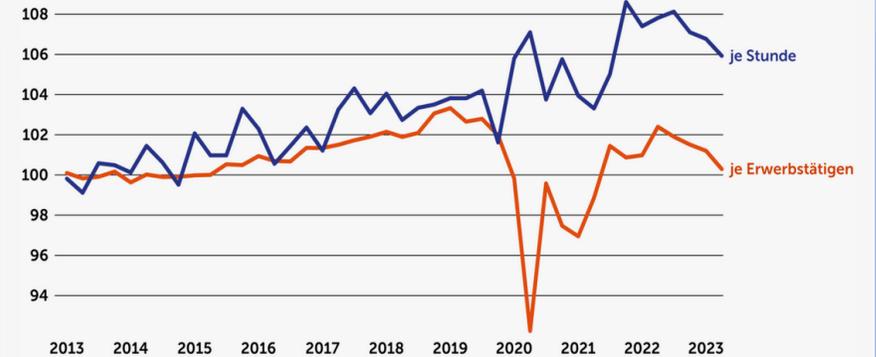
Quelle: Eigene Berechnungen, EU Kommission.
Anmerkung: Die Werte beruhen auf Prognosen.



<https://www.agenda-austria.at/grafiken/oesterreich-pro-kopf-mehr-schulden-als-griechenland/>

Produktivitätsentwicklung in Österreich

– Arbeitsproduktivität, Index 2013=100



Quelle: Eigene Berechnungen, Eurostat.



<https://www.agenda-austria.at/grafiken/was-wurde-aus-der-produktivitaet/>

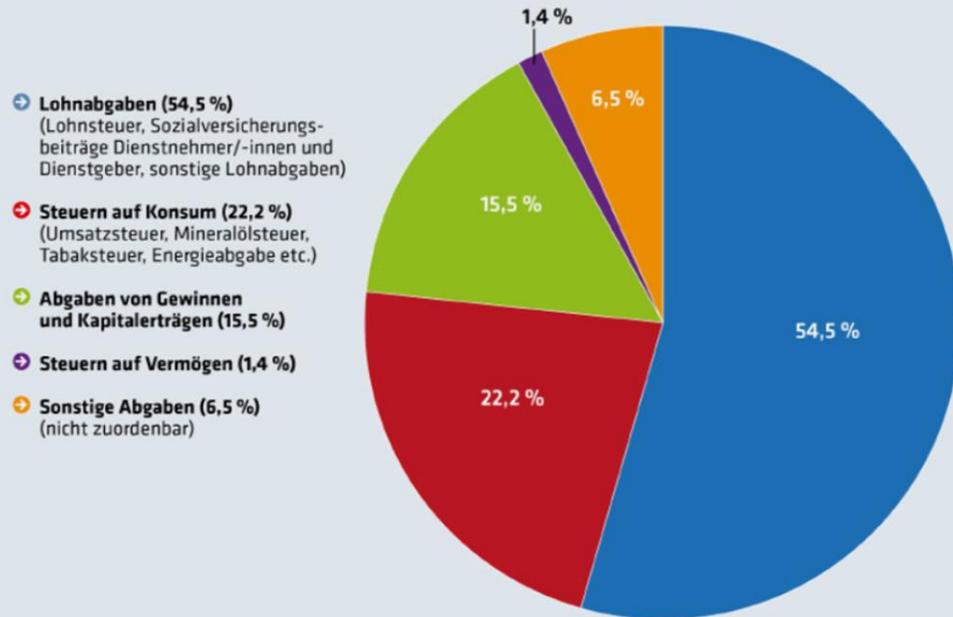
Macht es Sinn, mehr zu arbeiten?

– Nettoeinkommenszuwachs durch Ausweitung der Arbeitszeit aus der Teilzeit, in Prozent

Lesebeispiel: Wenn eine Teilzeitkraft die Wochenarbeitszeit um 50 Prozent ausweitet, steigt der Nettolohn in Österreich nur um 32,4 Prozent. Im schwedischen System bekommt eine Teilzeitkraft bei gleicher Ausweitung 43,8 Prozent mehr.

	50 Prozent mehr Wochenarbeitszeit	100 Prozent mehr Wochenarbeitszeit
Ungarn	50,0	100,0
Polen	47,9	95,8
Niederlande	34,4	65,5
Luxemburg	34,0	63,3
Österreich	32,4	66,2
Spanien	31,7	68,5
Belgien	23,8	51,8

ZUSAMMENSETZUNG DER STEUERN UND ABGABEN IN ÖSTERREICH 2022 (ANTEILE IN PROZENT)

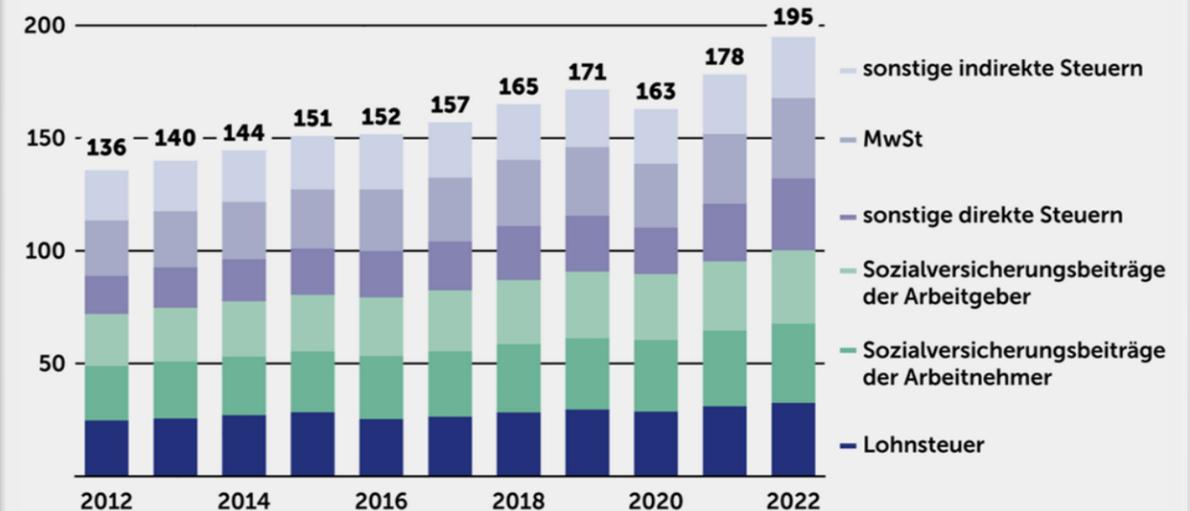


AK Grafik | Quelle: Statistik Austria, März 2023. Berechnungen der AK ÖÖ Konsumsteuern beinhalten adaptierte Werte für Umsatzsteuer und Mineralölsteuer. Die sonstigen Steuern enthalten Verbrauchsteuern u.Ä., die nicht auf private Haushalte und Unternehmen aufgeteilt werden können.

Grafik: Steuerkuchen 2022 © -, Arbeiterkammer Oberösterreich

Zusammensetzung der Abgabenlast in Österreich

– Steuern und Sozialbeiträge, in Milliarden Euro



Quelle: Statistik Austria.



Haupterhebungsmerkmale der Lohnsteuerstatistik 2022 (Tabelle)

Erhebungsmerkmale	Zusammen (Fälle)	Zusammen (in Mio. EUR)	Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (Fälle)	Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (in Mio. EUR)	Pensionisten und Pensionistinnen (Fälle)	Pensionisten und Pensionistinnen (in Mio. EUR)
Bruttobezüge insgesamt	7 316 719,0	240 881,0	4 801 776,0	177 999,0	2 514 943,0	62 882,0
Steuerfreie Bezüge gem. § 68	2 399 995,0	2 676,0	2 385 204,0	2 672,0	14 791,0	4,0

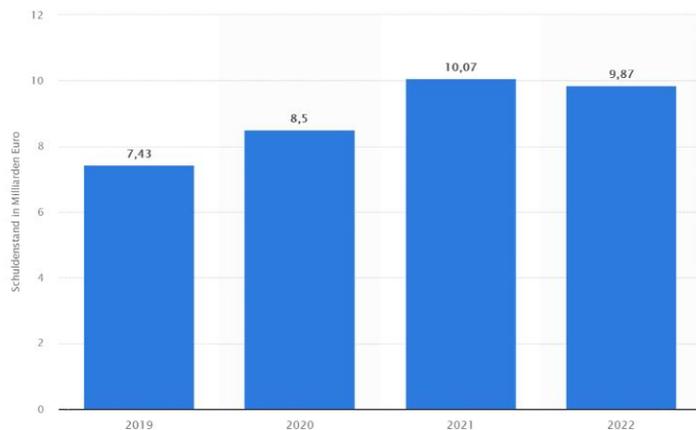
Im Jahr 2022 erreichten Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge erstmals die Grenze von 100 Milliarden Euro pro Jahr. Auch die Mehrwertsteuereinnahmen steigen durch die hohe Inflation rasch an.

<https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/oeffentliche-finanzen/steuerstatistiken/lohnsteuerstatistik>



Öffentliche Verschuldung von Wien von 2019 bis 2022

(in Milliarden Euro)



Finanzierungsvoranschlag – Gesamthaushalt

	2024	2023
Geldfluss aus der operativen Gebarung	-308.150.000	103.678.000
31 Summe Einzahlungen operative Gebarung	16.112.755.000	14.164.229.000
32 Summe Auszahlungen operative Gebarung	16.420.905.000	14.060.551.000
Geldfluss aus der investiven Gebarung	-1.931.271.000	-1.514.386.000
33 Summe Einzahlungen investive Gebarung	519.968.000	344.182.000
34 Summe Auszahlungen investive Gebarung	2.451.239.000	1.858.568.000
Nettofinanzierungssaldo	-2.239.421.000	-1.410.708.000
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	754.000	-7.480.000
35 Summe Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	932.385.000	693.545.000
36 Summe Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	931.631.000	701.025.000
Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	-2.238.667.000	-1.418.188.000

<https://www.wien.gv.at/finanzen/budget/>

	2025	2024
Geldfluss aus der operativen Gebarung	-190.810.000	-308.150.000
31 Summe Einzahlungen operative Gebarung	16.636.003.000	16.112.755.000
32 Summe Auszahlungen operative Gebarung	16.826.813.000	16.420.905.000
Geldfluss aus der investiven Gebarung	-2.107.252.000	-1.931.271.000
33 Summe Einzahlungen investive Gebarung	228.922.000	519.968.000
34 Summe Auszahlungen investive Gebarung	2.336.174.000	2.451.239.000
Nettofinanzierungssaldo	-2.298.062.000	-2.239.421.000
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.483.000	754.000
35 Summe Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	1.075.633.000	932.385.000
36 Summe Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	1.071.150.000	931.631.000
Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	-2.293.579.000	-2.238.667.000

BIO vor Gentechnik

BIO vor Industrie

BIO für alle

Verbot von Giften

Aktuell sind 97 verschiedene gv-Pflanzen in der EU zugelassen, meist zahlreiche unterschiedliche Linien bei Mais, Soja und Baumwolle. Erlaubt ist jeweils der Import in die EU und ihre Verwendung als Lebens- und Futtermittel.

04.12.2023 Ausgabe 12/2023 Exklusiv für Abonnenten

Neue EU-Saatgutverordnung gefährdet Erhaltungsmischungen

Die **DemPO** fordert die Steuerbefreiung für biologische Lebensmittel! Gesundheit muss vor Ertrag gehen und auch ärmere Menschen müssen sich ebenfalls gesund ernähren können.



agrarheute.com

<https://www.agrarheute.com> > Politik

Glyphosat: Zulassung wird in der EU um 10 Jahre verlängert

16.11.2023 — Die EU-Kommission wird die Zulassung von **Glyphosat** für einen Zeitraum von zehn Jahren **verlängern**. Das kündigte die Brüsseler Behörde heute (...

DemPO

Wieso Wasserstoff?

Nachhaltigste Methode um sich fortzubewegen

Unabhängigkeit von Lieferanten und Konflikten

Loslösung von fossilen Kraftstoffen

Energiespeicher für Überschusskapazitäten

Keine Änderungen im Nutzerverhalten

Das Verbrennungsprodukt ist Wasser und Wasser

bedeutet Leben

Kann für alle Mobilitätsbereiche und auch für

Wärmeerzeugung eingesetzt werden

Mobilität



2

H₂

H₂



Flexibilisierung des Energiesystems

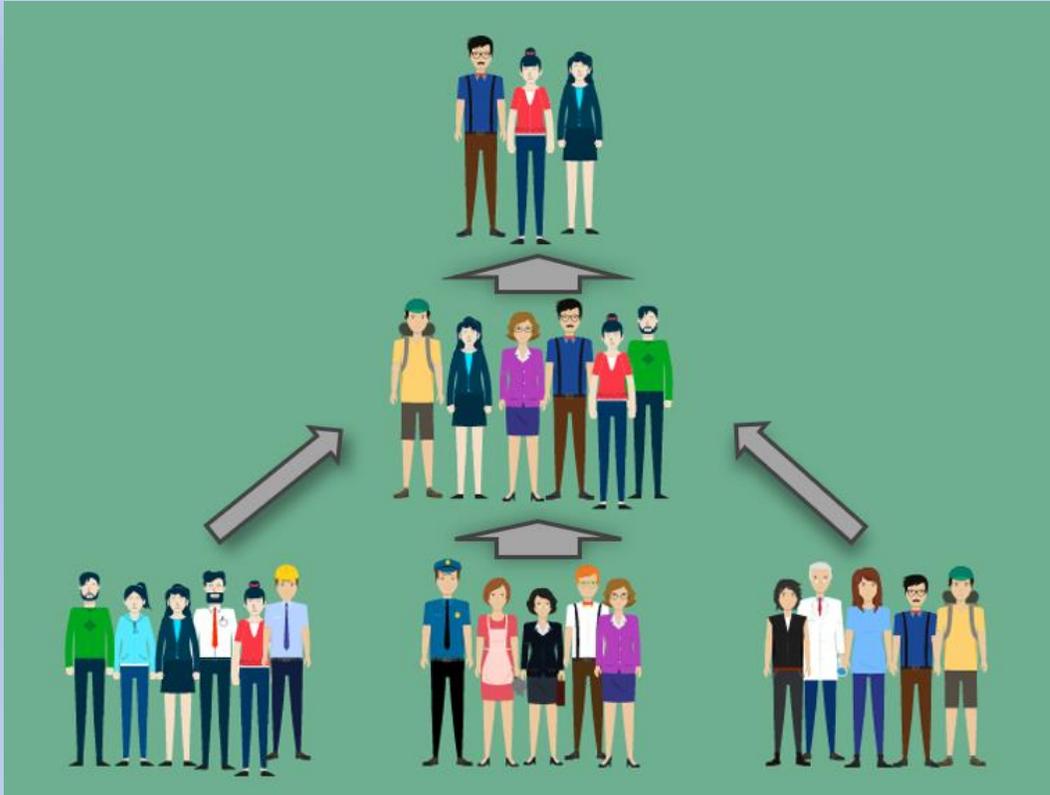
Eine der größten Stärken des Wasserstoffs wären: Energiespeicherpotenzial. Nur wenige Energieträger können so wie Wasserstoff in ausreichender Menge über Wochen, Monate und sogar Jahre hinweg bereitgehalten werden und bei Bedarf wieder verstromt, direkt genutzt oder in synthetische Kraftstoffe wie zum Beispiel [E-Fuels](#) umgewandelt werden. Soll die angestrebte [Dekarbonisierung](#) der Energiewirtschaft gelingen, also die Reduktion und Abkehr von CO₂ durch Forcierung erneuerbarer Energiequellen, braucht es neben einem Mehr an Windkraftanlagen, Photovoltaik, Biomasse und Co aber genau diese Möglichkeiten zur Flexibilisierung des Stromnetzes. Nur wenn die schwankenden und stetig wachsenden Strommengen aus Wind und Sonnenkraft auch über den aktuellen Bedarf hinaus verwendet werden und in das Stromsystem integriert werden können, ist der vollständige Umbau auf erneuerbare Energiequellen machbar.

Preise für grünen Wasserstoff fallen

Prognosen gehen von einer Reduktion der Erzeugungskosten von grünem Wasserstoff bis 2030 um ein Drittel bis zur Hälfte und bis 2050 um rund zwei Drittel gegenüber dem derzeitigen Niveau aus, grüner Wasserstoff wird dann auch günstiger als blauer Wasserstoff sein. Experten des Beratungsunternehmens Boston Consulting Group sehen in [Power-to-X](#) insgesamt eine „unbedingt notwendige Technologie“ zum Gelingen der Energiewende, das Marktpotenzial im Jahr 2050 liege bei bis zu einer Billion US-Dollar (rund 840 Milliarden Euro). Allerdings: Grüner Wasserstoff ist den Studienautoren zufolge trotzdem kein Allheilmittel. Als hochwertiger Energieträger wird er vor allem dort sinnvoll eingesetzt werden können, wo wenige oder keine anderen Optionen zur Dekarbonisierung bestehen und er seine hohe energetische Qualität (Exergie) ausspielen kann.

<https://www.klimafonds.gv.at/dossier/wasserstoff-dossier/wasserstoff-gehoert-die-zukunft/>

Basisorganisation



Die Mitglieder (Ms) sind die *DemPO*

Mitglieder bestimmen den Weg

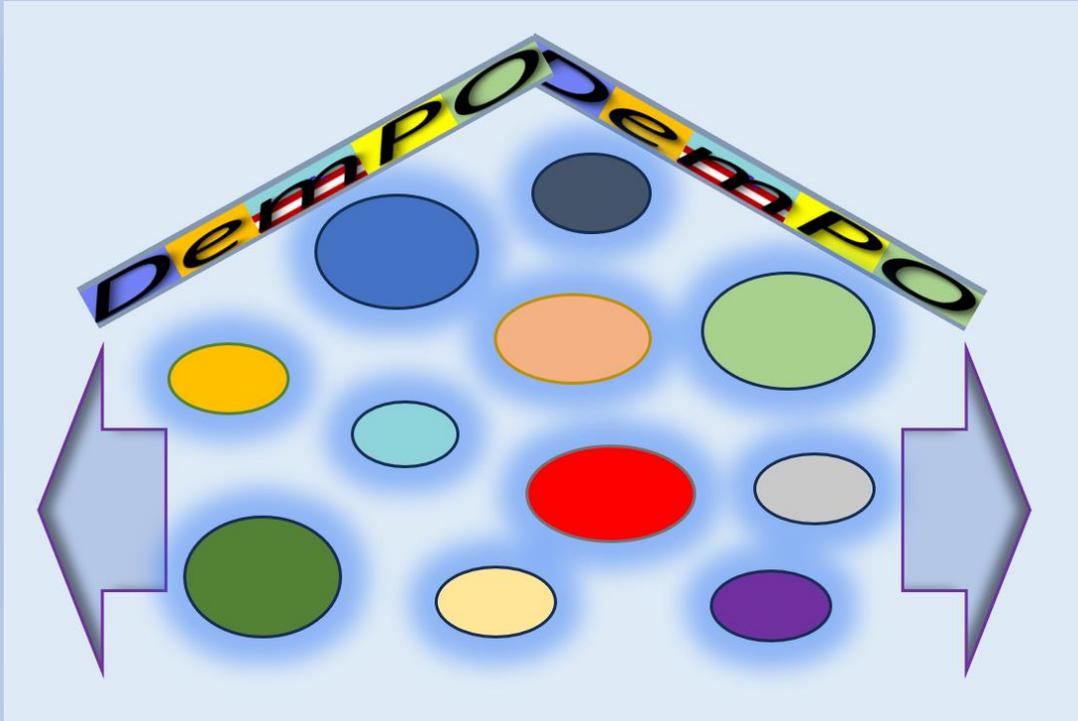
Proaktive Mitglieder (PROMs) = Funktionäre

PROMs => 21.Jahre, EU-Staatsbürgersch.,
Hauptwohnsitz in Österreich

Ms => 16.Jahre, Hauptwohnsitz in Ö.,
stimmberechtigt nur mit EU-Staatsbürgersch.

Mitglieder entwickeln Projekte in den Gruppen

DemPO



Dachorganisation

Kein Ausschluss anderer demokr. Organisationen

Zusammenschluss bei Demokratieprojekten

Unterstützung gleicher Ziele

DemPO-Website auch für diese Partner

Offene Kommunikation (intern und außen)

Dokumentation aller Vereinbarungen

Demokratie-Partei-für-Österreich

De**m**P**O**

**Gemeinsam für eine
glückliche Zukunft in Österreich!**

